



SVP-Grundsatzprogramm

Genehmigt durch die 62. ordentliche Landesversammlung

7. Mai 2016

Grundsatzprogramm der Südtiroler Volkspartei

Teil I: Grundwerte und Grundlagen unserer Politik

1. Grundwerte und Grundlagen unserer Politik
2. Die Südtiroler Volkspartei als Sammelpartei
3. Südtirol und Europa
4. Südtirol und Österreich
5. Südtirol als Teil Tirols
6. Das Verhältnis zu Italien und zwischen den Sprachgruppen
7. Internationale Volksgruppenrechte

Teil II: Leben in einer freien, gerechten und solidarischen Gesellschaft

1. Maßvolles und umsichtiges Wachstum
2. Kultur und Bildung: Chancen schaffen, Perspektiven erweitern
 - a) Kultur
 - b) Bildung
 - c) Sport
3. Zusammenleben in Familie und Gesellschaft
 - a) Familie
 - b) Gleichberechtigung zwischen Frau und Mann
 - c) Jugend und Senioren
 - d) Einwanderung und Integration
4. Soziale Sicherheit gewährleisten
 - a) Solidarisches Miteinander
 - b) Arbeit, Wohnen und öffentliche Sicherheit
 - c) Gesundheit
5. Mensch, Natur und Lebensraum im Gleichgewicht
6. Wirtschaft zum Wohle aller
7. Landwirtschaft nachhaltig stärken
8. Gemeinde gestalten

Teil I: Grundwerte und Grundlagen unserer Politik

1. Grundwerte und Grundlagen unserer Politik

Politik heißt Verantwortung für die eigene Heimat übernehmen: Die SVP will als Volkspartei allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit bieten, an der Gestaltung des eigenen Lebensraumes und der Gesellschaft mitzuwirken, um in geistig-kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Belangen Fortschritt zu erzielen.

Für die in der Südtiroler Volkspartei tätigen Verantwortungsträger ist der Dienst an der Bevölkerung politische Aufgabe: Im Mittelpunkt sämtlicher Bemühungen steht das Allgemeinwohl. Auf allen Ebenen wird daran gearbeitet, Lebensqualität und ein solidarisches Zusammenleben zu ermöglichen.

Basis Autonomie

Die erreichte Autonomie ist die Basis für die weitere Entwicklung Südtirols – in einer subsidiären Gesellschaft, in der die Werte der Freiheit, der Gleichheit, der Solidarität und der Gerechtigkeit verwirklicht werden.

Freiheit

Freiheit und Chancengleichheit bedeuten, dass jede und jeder innerhalb der Gesellschaft ihren/seinen angemessenen Platz findet, indem Eigenverantwortung und Eigeninitiative gestärkt werden.

Gleichheit

Gleichheit bedeutet gleiche Voraussetzungen für alle Mitglieder der Gesellschaft, um sich selbst verwirklichen zu können.

Gerechtigkeit

Gerechtigkeit setzt rechtliche Gleichheit und den unverzichtbaren Schutz der Menschenwürde voraus.

Kultur

Die Südtiroler Volkspartei setzt sich für einen Kulturbegriff ein, der den Erhalt des historisch gewachsenen Brauchtums und die Auseinandersetzung mit neuen und aktuellen Kulturformen umfasst.

Solidarität

Jede und jeder soll entsprechend den eigenen Möglichkeiten zum Erfolg der Gesellschaft beitragen. Solidarität bedeutet demjenigen zu helfen, dem dies nicht aus eigener Kraft gelingt.

Subsidiarität

Der Grundsatz der Subsidiarität ist im Gemeinschaftsleben unersetzlich: Subsidiarität räumt dem Einzelnen und den einzelnen Gruppen die ihren Fähigkeiten und Erwartungen entsprechenden Handlungsspielräume ein. Was der Bürger allein, in der Familie und im freiwilligen Zusammenwirken mit anderen ebenso gut leisten kann, soll ihm vorbehalten bleiben. Die öffentliche Hand soll nur dort eingreifen, wo der Einzelne und die Gemeinschaft sich selbst nicht helfen können. Die von der öffentlichen Hand auszuführenden Aufgaben sollen grundsätzlich von der niedrigstmöglichen Stufe des Gemeinwesens wahrgenommen werden.

Sozialpartnerschaft

Die Südtiroler Volkspartei tritt für eine wirksame Sozialpartnerschaft ein, welche Garant für sozialen Ausgleich, Ausgewogenheit und Fortschritt ist.

Aufbauen auf dem Erreichten

Die bisher erreichte Selbstverwaltung und Autonomie, die für alle im Lande lebenden Bürgerinnen und Bürger gleiche Geltung haben muss und von allen getragen werden soll, ist eine Stufe auf dem Weg zu einer noch weiter reichenden Autonomie, wie sie dem politischen Willen der Südtiroler Volkspartei, als Ausdruck des Wunsches nach Demokratie und Eigenverantwortung auf Grundlage des Schutzes der deutschen und ladinischen Minderheit, entspricht.

Ausbau der Autonomie

Es ist das erklärte Ziel der Südtiroler Volkspartei, die Autonomie auf allen Gebieten weiter auszubauen und damit für das Land Südtirol die größtmögliche Selbstständigkeit zu erlangen. Die Südtiroler Volkspartei ist darüber hinaus der Überzeugung, dass das Zusammenwachsen der Tiroler Landesteile und die Verbesserung der Chancen des Landes in einer gesamteuropäischen Entwicklung eingebettet sind.

Verteidigung der Rechte

Die Rechte und Zuständigkeiten des Landes Südtirol und seiner Bevölkerung müssen auch weiterhin auf allen Ebenen entschieden verteidigt werden, wobei der Grundsatz der Kooperation und Zusammenarbeit gilt. Gleichzeitig bekräftigt die Südtiroler Volkspartei jedoch die Unverzichtbarkeit des Rechts auf Selbstbestimmung.

Verbindung mit der Bevölkerung

Als Volkspartei baut die SVP auf einen engen, kontinuierlichen Austausch mit der Bevölkerung, um Mitbestimmung zu gewährleisten und einen möglichst breiten Konsens herbeizuführen.

2. DIE SÜDTIROLER VOLKSPARTEI ALS SAMMELPARTEI

Die Südtiroler Volkspartei ist die Sammelpartei der deutschen und ladinischen Südtiroler aller sozialen Schichten, die sich in demokratischem Verantwortungsbewusstsein zur Freiheit, zum Allgemeinwohl und zur Heimat bekennen. Ihre politische Zielsetzung ist in erster Linie die Sicherung und Förderung der deutschen und ladinischen Volksgruppe sowie der Ausbau der Selbstständigkeit des Landes im Rahmen einer autonomen Verwaltung. Darüber hinaus vertritt die SVP alle allgemeinen und besonderen Anliegen der Südtirolerinnen und Südtiroler, die mit den programmatischen Grundsätzen der Partei vereinbar sind.

Die Südtiroler Volkspartei bekennt sich zum christlich-humanistischen Menschen- und Gesellschaftsbild und betrachtet dieses als verbindliche Grundlage ihrer Wertvorstellungen und Ideale.

Als Sammelpartei erkennt sie sowohl in ihren eigenen Reihen als auch nach außen volle Gewissens- und Religionsfreiheit an. Sie bekämpft entschlossen alle links- und rechtsextremen Strömungen und Ideologien sowie eine Politik auf Kosten der Schwächeren.

Alle Kräfte mit Weltanschauungen und politischen Positionen, welche die Werte der demokratischen Gesellschaftsordnung vertreten, sind Teil der Sammelpartei Südtiroler Volkspartei. In diesem Sinne hält die SVP auch zu all jenen Parteien des deutschen Sprachraumes Kontakt, deren ideologische Ausrichtung mit dem Parteiprogramm der Südtiroler Volkspartei vereinbar sind.

Leitgedanken:

Erfolg durch Einigkeit

Die Einigkeit innerhalb der Südtiroler Volkspartei hat sich im Laufe der vergangenen Jahrzehnte in großen politischen Erfolgen niedergeschlagen und zur Sicherung der Rechte der deutschen und ladinischen Volksgruppe durch die Autonomie geführt. Diese Einigkeit ist nach wie vor eine der Grundvoraussetzungen, um bestehende Gestaltungsmöglichkeiten verteidigen und weiter behaupten zu können.

Die sprachliche, kulturelle und ethnische Eigenart der ladinischen Minderheit wird geschützt und gefördert. Sie gehört zum historischen Erbe Tirols. Die Entfaltung, Pflege und Entwicklung der ladinischen Sprache sowie die Verwendung derselben sind besonders zu unterstützen. Die ladinische Sprachgruppe hat Anspruch auf die volle Chancengleichheit mit den anderen Sprachgruppen.

Zeitgemäße Vielfalt

Die Südtiroler Volkspartei unterstützt und fördert die Vielfalt innerhalb der Partei, indem sämtliche Alters- und Interessensgruppen sowie geografischen Gebiete ihre Vertretung stellen und ihre Anliegen vertreten können. Die Kompromissfähigkeit und die Bereitschaft dazu sind eine Grundvoraussetzung, um nach wie vor eine breite Basis für Entscheidungen finden zu können.

Dialog

Der parteiinterne Dialog, die kritische Auseinandersetzung, die Toleranz, die Öffnung gegenüber Neuem und die Zusammenarbeit mit allen gesellschaftlichen Gruppen, die ein demokratisches Weltbild vertreten, sind verpflichtend für sämtliche Verantwortungsträger innerhalb der Südtiroler Volkspartei. Die jeweilige Parteiführung ist es, welche diese Grundhaltung einfordern und gewährleisten muss.

Dienst an der Bevölkerung

Die Südtiroler Volkspartei betrachtet den ihr vom Wähler erteilten Auftrag als Dienst an der Bevölkerung. Die Verantwortung der Politikerinnen und Politiker auf allen Entscheidungsebenen ist durch die ständige Kontrolle durch den Wähler gesichert. Durch einen engen und stetigen Austausch wird die Bindung zwischen Politik und Bevölkerung so eng wie möglich gestaltet.

Nähe und Transparenz

Die Beziehung zwischen den Bürgerinnen und Bürgern, den Gesetzgebern und den Verwaltern soll einfach, unkompliziert und transparent gestaltet werden. Dies beinhaltet überall dort, wo es notwendig ist, den Abbau von Hürden oder Hemmschwellen und die Herstellung einer größtmöglichen Nähe zwischen den gewählten Vertreterinnen und Vertretern und den Verwaltungseinrichtungen.

Verantwortung im Auftrag der Bevölkerung

Die Verpflichtung, Verantwortung im Auftrag der Bevölkerung auszuüben, steht über allen anderen Interessen. All das, was dem Allgemeinwohl dient und mit der Wahrung der Grundfreiheiten der Menschen in einer demokratischen Gesellschaft vereinbar ist, hat Vorrang.

Korrekte und integre Verwaltung

Die Südtiroler Volkspartei erachtet es als ihre Pflicht, eine stets korrekte und integre Ausübung der politischen und administrativen Verantwortung im Sinne der Grundwerte und Grundüberzeugungen der Partei durchzusetzen.

Partizipation und Mitbestimmung

Die mit der politischen Führung betrauten Kräfte sind dazu verpflichtet, durch Instrumente der Partizipation und Mitbestimmung Stimmungen aufzufangen, Meinungen ernst zu nehmen und zur Konsensbildung beizutragen. Gerade die themen- bzw. projektorientierte Partizipation muss eine besondere Rolle einnehmen.

Fachkenntnis, Integrität, Leistungsfähigkeit

Positionen im öffentlichen Leben, die gemäß politischen Entscheidungen zu besetzen sind, werden auf der Grundlage von Fachkenntnis, moralischer Integrität, Leistungswillen und Leistungsfähigkeit besetzt. Die entsprechenden Entscheidungen müssen nachvollziehbar und begründbar sein. In diesem Zusammenhang ist in besonderer Weise auf einen Ausgleich der verschiedenen Gruppierungen und Geschlechter zu achten.

Bürgerbewegungen und direkte Demokratie

Bürgerbewegungen und Interessengruppen stellen im Sinne der Basisdemokratie eine wertvolle Bereicherung der politischen Vielfalt dar und sind Ausdruck der Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger am gesellschaftspolitischen Leben. Die Instrumente der direkten Demokratie sind als Ergänzung und Korrektiv zur

repräsentativen Demokratie zu betrachten. Das heißt, dass die letztendliche Entscheidung und Verantwortung bei den gewählten Volksvertretern bleiben muss. Initiativen, Vorschläge und Forderungen der Bürger müssen die gewählten Vertreterinnen und Vertreter zum basisnahen Handeln anregen, entbinden sie aber nicht der Verantwortung. Die gewählten Volksvertreter tragen letztlich die Verantwortung für die Entscheidungen auf allen Ebenen.

Persönliche Interessen zurückstellen

Um Lebensqualität trotz der sich verändernden Rahmenbedingungen und Herausforderungen zu gewährleisten, müssen der Zeit angepasste Veränderungen in Gesetzgebung und Verwaltung durchgesetzt werden, auch wenn sie persönlichen Interessen widersprechen sollten. Gerade in diesem Zusammenhang ist in besonderer Weise auf die politische Konsensbildung zu achten, wobei in keiner Weise Zugeständnisse erfolgen dürfen, welche nicht den objektiven Erfordernissen der Gesellschaft entsprechen.

Gegen Gefälligkeitsdemokratie

Es ist auch Auftrag der Südtiroler Volkspartei, dass unpopuläre Entscheidungen getroffen werden müssen. Der Sinn verantwortungsvoller Politik und Verwaltung liegt nicht in der Gefälligkeitsdemokratie, sondern in der Verfolgung objektiv gültiger Maßstäbe.

3. Südtirol und Europa

Wenn Europa von den Bürgerinnen und Bürgern angenommen werden soll, dann muss es vor allem ein Europa der Heimaten werden, in dem Regionen, aber auch die verschiedenen Volksgruppen immer mehr Gewicht erhalten. In dieser Entwicklung liegt für Südtirol die große Chance, die staatliche Grenze zunehmend zu überwinden, mehr Eigenständigkeit zu erhalten und eine stärkere Rolle innerhalb Europas wahrzunehmen.

Die Südtiroler Volkspartei lehnt daher die wachsenden Renationalisierungstendenzen in Europa ab. Gerade für eine Minderheit braucht es ein offenes Europa, in dem sich Menschen und Kulturen begegnen können und ein grenzfreier Zugang zum Vaterland besteht.

Mitbauen an Europa

Die Südtiroler Volkspartei fühlt sich dem Ziel verpflichtet, ein Europa der Regionen konkret mitzugestalten und mitzutragen. In diesem Sinne wird die Südtiroler Volkspartei darauf hinarbeiten, dass den Ländern und Regionen mehr Mitsprache bei den Entscheidungen der europäischen Zentralstellen sowie eine angemessene Vertretung eingeräumt werden. Die Rechte der Südtirolerinnen und Südtiroler deutscher und ladinischer Sprache müssen auch in Europa bewahrt bleiben.

Zusammenarbeit über Grenzen hinweg

Südtirol liegt an der Schnittstelle zwischen dem deutschen und italienischen Kultur- und Wirtschaftsraum, der durch das Schengener Abkommen und die Einführung des Euro näher zusammengewachsen ist. Diese Brückenfunktion bietet viele Möglichkeiten, die die Südtiroler Volkspartei zum Wohl des Landes nutzt. Gleichzeitig ist Südtirol auch von europäischen und globalen Problemen betroffen, die nur gemeinsam mit anderen Staaten in Europa gelöst werden können. Die Südtiroler Volkspartei will Südtirol eine noch stärkere Position in Europa verleihen: Ziel ist, die Zuständigkeit für den Abschluss von völkerrechtlichen Verträgen in den eigenen Kompetenzfeldern zu erlangen. Dies stärkt die Eigenständigkeit Südtirols und ermöglicht mehr Freiraum in der Zusammenarbeit mit den Nachbarländern.

Das Subsidiaritätsprinzip in Europa

Die Südtiroler Volkspartei ist überzeugt davon, dass nicht alle Entscheidungen auf europäischer Ebene getroffen werden müssen. Die Autonomie gibt uns nämlich das Recht, in vielen Bereichen vor Ort Entscheidungen zu Gunsten unserer Bevölkerung zu treffen. Das setzt jedoch voraus, dass unsere Autonomie in einen europäischen Kontext eingebunden ist und auf europäischer Ebene Entscheidungen getroffen und Entwicklungen gefördert werden, welche lokal nicht gestaltet werden können.

4. Südtirol und Österreich

Südtirol war mehrere Jahrhunderte lang ein Teil Österreichs. Als Folge des Ersten Weltkrieges wurde Südtirol von Österreich abgetrennt: Dieses Ereignis wird von der Südtiroler Volkspartei und von Teilen der Bevölkerung nach wie vor als historisches Unrecht empfunden. Der Anspruch auf die geistig-kulturelle Zugehörigkeit Südtirols zu Österreich, zum deutschen Sprachraum und zum mitteleuropäischen Kulturraum ist und bleibt ein wesentliches Gestaltungselement unserer eigenständigen Entwicklung.

Grundlagen und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit

Der Pariser Vertrag, das Paket sowie die Durchsetzung der Autonomieforderungen haben die Voraussetzungen geschaffen, um die Zusammenarbeit zwischen Südtirol und Österreich, insbesondere mit dem Bundesland Tirol, auf einer soliden Grundlage fortzusetzen und zu vertiefen. Es bleibt fester Bestandteil der Politik der Südtiroler Volkspartei, das Nahverhältnis zu Österreich zu einem bleibenden Pfeiler der Existenz der deutschen und ladinischen Volksgruppe auszugestalten.

Schutzfunktion Österreichs

Ohne die ständige Unterstützung Österreichs kann die deutsche und ladinische Volksgruppe ihren Bestand nicht als gesichert betrachten. Österreich hat seine Schutzfunktion in vorbildlicher Weise wahrgenommen und wird ersucht, eine solche nach wie vor auszuüben.

Weltoffene Entfaltung

Die enge Zusammenarbeit zwischen Südtirol und Österreich bildet die Grundlage für eine weltoffene Entfaltung und für die kulturelle Identität der Südtirolerinnen und Südtiroler.

5. Südtirol als Teil Tirols

Die gemeinsame Geschichte, die gemeinsamen gesellschaftspolitischen und kulturellen Grundlagen und das vorherrschende christlich-humanistische Weltbild stellen ein Band zwischen Südtirol und Tirol dar, das über den Rahmen der reinen Nachbarschaft hinausgeht. Unabhängig von der Zugehörigkeit zu zwei verschiedenen Staaten und unterschiedlichen Entwicklungen hält die Südtiroler Volkspartei an der geistigen und kulturellen Einheit Tirols fest und fördert die gegenseitigen Beziehungen in allen Bereichen.

Gemeinsame Europaregion

Die Südtiroler Volkspartei ist überzeugt, dass die Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino ein Zusammenwachsen des historischen Tirols und ein Zusammenrücken der Bevölkerung über die Grenzen hinweg ermöglicht. In einem Europa, das sich immer mehr zu einem Europa der Heimaten und damit der Regionen entwickelt, hat Südtirol mit der Europaregion einen bedeutenden Startvorteil.

Verstärkte Zusammenarbeit

Südtirol ist ein Teil des Tiroler Lebens- und Kulturraums. Die Südtiroler Volkspartei setzt sich für eine Stärkung der Europaregion und ihrer Institution, dem Europäischen Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ), sowie dem Dreier-Landtag Tirol-Südtirol-Trient ein. Die Südtiroler Volkspartei fördert den Austausch auf der Ebene der Zivilgesellschaft, die Zusammenarbeit im wirtschaftlichen Bereich, Kooperationen der Kultur-, Lehr-, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen und Begegnungen zwischen den Bürgerinnen und Bürgern.

6. Das Verhältnis zu Italien und zwischen den Sprachgruppen

Südtirol erfüllt als mehrsprachiges Land in Europa einen bedeutsamen Auftrag. Drei Sprachgruppen haben hier, durch verschiedene historische Ereignisse geprägt, ihren Lebensraum, und legen Wert darauf, nach den Grundregeln der demokratischen Freiheit und Toleranz, ihr Eigen- und Zusammenleben harmonisch und in gegenseitiger Achtung zu führen.

Lebensraum selbst gestalten

Südtirol ist gegen den Willen seiner Bevölkerung dem italienischen Staat zugesprochen worden und hat bis heute über seine Staatszugehörigkeit nie frei entscheiden können. In Anbetracht dieser Realität gestalten die Südtirolerinnen und Südtiroler ihre Kultur und ihren Lebensraum nach ihren eigenen Vorstellungen, basierend auf den Grundsätzen der Menschenrechte und der demokratischen Spielregeln.

Aktiver Schutz der Volksgruppen

Die Südtiroler Volkspartei fordert vom Staat einen entgegenkommenden und großzügigen Volksgruppenschutz (Minderheitenschutz), wie er aus den völkerrechtlichen Verpflichtungen Italiens aus dem Pariser Abkommen, dem Paket, der italienischen Verfassung sowie der Menschenrechtskonventionen für alle Volksgruppen hervorgeht.

Eigenleben und Zusammenleben

Die Südtiroler Bevölkerung unterscheidet sich vom Staatsvolk sprachlich und kulturell. Sie hat auch in Zukunft das Recht, ein entsprechendes Eigenleben zu führen, das vom Staat gänzlich zu respektieren ist. Das gleichberechtigte Miteinander der drei Sprachgruppen ist keine Selbstverständlichkeit, sondern hart erkämpft. Die gleiche und faire Behandlung aller Sprachgruppen bleibt weiterhin Prinzip. Die Zukunft des Landes muss einvernehmlich gestaltet werden, um eine starke Position im Staat und in Europa zu erwirken.

Heimat als Grundwert

Die Südtiroler Volkspartei betrachtet Südtirol mit seinen rechtlichen Grundlagen (Pariser Abkommen, Paket und Autonomiestatut), mit den drei Sprachgruppen und mit seiner Vielfalt an Sprache und Kultur als das Land, in dem die Heimat als Grundwert volle Gültigkeit hat. Die Wurzeln des Heimatrechts liegen im Bekenntnis zu den Werten der Geschichte, der Kultur, der Tradition und der Freiheit.

7. Internationale Volksgruppenrechte

Im Sinne Europas und auf Grundlage demokratischer Rechtsstaatlichkeit und kultureller Vielfalt unterstreicht die Südtiroler Volkspartei den politischen Willen zur Zusammenarbeit und Solidarität mit Volksgruppen und Völkern ohne eigenen Staat. Die Achtung der Rechte von Volksgruppen ist ein Teil der international anerkannten Menschenrechte und wesentlicher Faktor für Frieden, Gerechtigkeit, Stabilität und Demokratie. Als solcher fällt er in den Bereich der internationalen Zusammenarbeit und ist nicht ausschließlich eine innere Angelegenheit des jeweiligen Staates. Daher bemüht sich die Südtiroler Volkspartei um die internationale Anerkennung der Volksgruppenrechte im Rahmen der Menschenrechte.

Teil II

Leben in einer freien, gerechten und solidarischen Gesellschaft

1. Maßvolles und umsichtiges Wachstum

„Der Wohlstand muss als das eingeschätzt werden, was er wert ist, und nicht mehr“.

Silvius Magnago

Die Südtiroler Gesellschaft entwickelt sich kontinuierlich weiter und entfaltet dabei neue Ansprüche und Vorstellungen. Daraus ergeben sich wechselnde gesellschaftliche, ökologische und ökonomische Herausforderungen, die mit Umsicht zu bewältigen sind. Das quantitative materielle Wachstum muss hierbei mit der qualitativen geistigen Weiterentwicklung der Gesellschaft in Einklang gebracht werden.

Wissen weiterentwickeln, materiellen Wohlstand schaffen

Kulturelle Weiterentwicklung zu ermöglichen und materiellen Wohlstand zu schaffen, ist Aufgabe einer demokratischen Gesellschaftsordnung: Ein Mehr an Wissen und Bildung unterstützt die Selbstverwirklichung und Mündigkeit des Menschen und trägt zum gesellschaftlichen Vorankommen bei. Der materielle Wohlstand, der auf Grundlage der sozialen Marktwirtschaft erwächst, ist hingegen eine Grundvoraussetzung für die soziale Sicherheit, welche die Würde und Freiheit des Menschen gewährleistet.

Maßvolles Wachstum und werteorientiertes Handeln

Gesundes Wachstum ergibt sich aus dem harmonischen Zusammenwirken von Wissen, Bildung, gesellschaftlichen Werten und Normen sowie materiellem Wohlstand. In diesem Sinne ist Fortschritt nicht immer ein Mehr, sondern vor allem ein Besser. Die Südtiroler Volkspartei befürwortet eine maßvolle und umsichtige Weiterentwicklung in allen Gebieten, sofern diese die ganzheitliche Entfaltung des einzelnen Menschen und der Gesellschaft unterstützt und die Lebensqualität aller steigert. Es gilt, mit unserem Lebensraum und unserer Heimat verantwortungsbewusst umzugehen und unser Handeln an den christlich-humanistischen Grundwerten auszurichten.

Mit Bedacht die Herausforderungen meistern

Im Sinne eines bewussten Fortschrittes ist die Balance zwischen Kontinuität und Erneuerung zu gewährleisten. Die Südtiroler Volkspartei begegnet den vielfältigen Herausforderungen für die Gestaltung der Gesellschaft, des Lebensumfeldes und der Politik mit Achtsamkeit und Weitsicht und will den Menschen Zuversicht für eine sich positiv entwickelnde Zukunft vermitteln. Auf der Basis einer gemeinsamen Werteordnung fördert sie die kritische Auseinandersetzung mit den Veränderungen unserer Zeit und bietet den Menschen Orientierung.

2. Kultur und Bildung: Chancen schaffen, Perspektiven erweitern

a) Kultur

„Alle Kultur wurzelt letztlich in dem, was wir Heimat nennen“

Silvius Magnago

Zu den obersten Zielen der Südtiroler Volkspartei gehört es, die deutsche und ladinische Bevölkerung in ihrer Kultur zu festigen und diese zu fördern. Es gilt, überlieferte Kulturwerte und das kulturelle Erbe zu erhalten und zu entfalten sowie das zeitgenössische Kultur- und Kunstschaffen zu stärken.

Muttersprache festigen und fördern

Wesentliche Grundvoraussetzung zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der angestammten Kultur sind die Festigung und Förderung der deutschen und ladinischen Sprache auf allen Ebenen der Kultur- und Bildungsarbeit sowie die Förderung der individuellen Sprachkompetenz.

Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe

Die Auseinandersetzung mit den überlieferten Kulturwerten und dem kulturellem Erbe trägt dazu bei, den kulturell-künstlerischen Standort in der Gegenwart zu erkennen und Identität zu stiften. Kultur ist dabei nicht nur Ausdruck des geistig-künstlerischen Lebens, sondern die Summe aller schöpferischen Leistungen, die darauf ausgerichtet sind, unsere Welt zu begreifen und neue Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln.

Kultur als Lebensform

Kultur ist die Ausdrucksform des aufgeschlossenen, kreativen und schöpferischen Menschen. Die Südtiroler Volkspartei erkennt die kulturelle und künstlerische Vielfalt als Reichtum an. Sie fördert Kultur und Kunst in den verschiedensten Bereichen sowie den Zugang der Bürgerinnen und Bürgern zum kulturellen Leben und künstlerischen Schaffen.

Kultur und Kunst fördern

Für eine dynamische Gesellschaft und ihren unzähligen Ausdrucksformen sind vielfältig agierende Kultur- und Kunstschaffende unentbehrlich. Die Südtiroler Volkspartei fördert Künstlerinnen und Künstler, kulturelle Einrichtungen und Gruppierungen sowie kulturell-künstlerische Programme. Verstärkt werden sollen die Qualifizierung und Professionalisierung im Kunst- und Kulturbereich, gleichermaßen ist dem Subsidiaritätsprinzip und der Ehrenamtlichkeit entsprechendes Gewicht zu verleihen.

Kulturelle Bezugspunkte

Die kulturellen Einrichtungen in der Landeshauptstadt Bozen sind Bezugspunkte für Kunst und Kultur für die deutsche und ladinische Volksgruppe. Darüber hinaus sind auch auf Bezirks- und Gemeindeebene relevante kulturelle Zentren und nachhaltige Kulturprogramme zu fördern und auszubauen.

Innovation, Relevanz und Qualität

Kultur ist die geistige Antriebskraft einer Epoche, demnach räumt die Südtiroler Volkspartei dem zeitgenössischen Schaffen sowie neuen Formen des kulturellen-künstlerischen Ausdrucks besonderen Stellenwert ein. In allen Bereichen von Kunst und Kultur müssen kulturelle Relevanz und künstlerische Qualität Vorrang haben, auch mit der Zielsetzung einer überregionalen, nachhaltigen Ausstrahlung von Initiativen.

Verbindung mit Kulturräumen

Die Zusammenarbeit und der Austausch auf Ebene der Europaregion Tirol sowie die Verbindung zum europäischen, insbesondere dem deutschsprachigen, und zum internationalen Kulturraum sind für die deutsche Volksgruppe unerlässlich. Dies gilt in analoger Weise für die ladinische Volksgruppe, vorwiegend in Bezug auf die benachbarten ladinischen Gebiete, aber auch in Bezug auf den rätoromanischen Kulturraum insgesamt. Die Festigung in der eigenen kulturellen Identität und Sprache ist hierbei eine wichtige Voraussetzung für den Austausch mit anderen Kulturen, Sprachgruppen und Nationalitäten.

Begegnung und Zusammenarbeit

Als Vertreterin einer ethnischen Minderheit im Staat lehnt die Südtiroler Volkspartei jede Form kultureller Assimilierung ab. Die Zusammenarbeit und Begegnung mit anderen Sprachgruppen und Kulturen soll auf Grundlage einer gefestigten kulturellen Identität erfolgen und kann auf dieser Basis die eigene Kultur bereichern.

b) Bildung

Bildung ist ein uneingeschränktes Recht aller Bürgerinnen und Bürger und ein Grundpfeiler der Gesellschaft. Ziel ist es, allen Bürgerinnen und Bürgern den chancengleichen Zugang zur Bildung zu gewähren, sowohl für die schulische Bildung wie für das lebenslange Lernen im außerschulischen Bereich.

Bildungsverständnis

Bildung ist die Grundlage für die Selbstentfaltung und Selbstbestimmung des Menschen. Sie ermöglicht den Zugang zur Arbeitswelt und schafft Möglichkeiten der kreativen und sozialen Betätigung für sich selbst und für die Gesellschaft.

Bildung eigenverantwortlich gestalten

Für die Südtiroler Volkspartei ist es ein vorrangiges Ziel, dass das Land Südtirol den Bildungsbereich durch weitere Zuständigkeiten eigenständiger gestalten kann und die Bildungshoheit angestrebt wird. Dadurch wird es möglich sein, das Bildungswesen besser und gezielter den Erfordernissen der Südtiroler Gesellschaft anzupassen. Die Autonomie der Schulen soll gestärkt werden, sodass diese ihr Angebot flexibel an die gesellschaftlichen Veränderungen und örtlichen Gegebenheiten ausrichten können.

Bildung und Minderheit

Die sprachliche Bildung ist grundlegend für den Erhalt der Minderheitensprachen sowie für die Entwicklung und Festigung der kulturellen Identität. Gleichzeitig sind eine Offenheit für europäische und internationale Entwicklungen sowie der Austausch über die Landesgrenzen hinaus ausschlaggebend für die Zukunftsfähigkeit Südtirols.

Sprache, Sprachen

In der Südtiroler Bildungspolitik stellt die sprachliche Bildung einen wesentlichen Schwerpunkt dar. Das Recht auf muttersprachliche Bildung ist unabdingbar und nach besten Möglichkeiten zu verwirklichen. Aufbauend auf einem soliden Fundament der muttersprachlichen Kompetenzen kommt der Zweit- und Fremdsprachenausbildung eine zunehmende Bedeutung zu.

Vielfältiges, qualifiziertes Angebot für alle

Südtirol verfügt über eine vielfältige Bildungslandschaft, die gesichert und weiterentwickelt werden soll. Das umfassende Bildungsangebot vom Kindergarten bis zur Universität, in der Aus- und Weiterbildung wie im außerschulischen Bereich ermöglicht Bildung für alle. Bildung ist dabei mehr als eine einmalige Ausbildung: Gegenwärtige und zukünftige Entwicklungen erfordern eine kontinuierliche Aus- und Weiterbildung und ein lebensbegleitendes Lernen.

Der frühkindlichen Bildung kommt eine besondere Bedeutung zu, da sie die Grundlage für jede weitere Bildungsarbeit darstellt.

Die duale Ausbildung gilt als anerkanntes und erfolgreiches Bildungsmodell und soll zeitgemäß weiterentwickelt werden. Ziel ist es, die vorwiegend vertikale Durchlässigkeit der Bildungseinrichtungen zu fördern: Nach jedem Abschluss sollte ein Anschluss möglich sein.

Für die aus anderen Kulturen und Ländern nach Südtirol kommenden Bürgerinnen und Bürger sind Sprachkenntnisse und Bildung entscheidende Schlüssel zur sozialen und kulturellen Integration und sollen dementsprechend gefördert und eingefordert werden.

Hochschulbildung

Der Südtiroler Volkspartei sind eine qualitativ hochstehende Forschung und bestmögliche Lehre an der Universität ein besonderes Anliegen, da sie den internationalen Austausch gewährleisten und Entwicklungsmöglichkeiten für das gesamte Land und die Südtiroler Gesellschaft eröffnen. Von besonderer Bedeutung ist die gezielte, qualitätsvolle Ausbildung der Pädagoginnen und Pädagogen für die deutschen und ladinischen Kindergärten und Schulen. Die Kooperation mit der Landesuniversität Innsbruck und anderen Hochschuleinrichtungen der Euregio bildet eine der Grundlagen für eine gute Vernetzung mit dem Territorium.

Bildung ist Investition in die Zukunft

Bildung ist die Basis für die individuelle, gesellschaftliche und wirtschaftliche Zukunft: Sie sichert zum einen die Weiterentwicklung jedes Einzelnen und verlangt deshalb auch ein hohes Maß an Eigenverantwortung, sie gewährleistet aber auch die zukunftsfähige Entwicklung der Gesellschaft als Ganzes.

c) Sport

Die Südtiroler Volkspartei misst dem Sport und der Bewegung für die Förderung der physischen, geistigen und sozialen Entwicklung der Menschen, insbesondere der jungen Menschen, einen hohen Stellenwert bei. Sie anerkennt Sport und Bewegung als wesentliche Elemente der Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation und fördert den Sport auch in seiner Funktion als wichtigen Integrationsfaktor.

Unterstützung von Breiten-, Freizeit- und Leistungssport

Das Augenmerk gilt sowohl dem Breiten- und Freizeitsport als auch dem Leistungssport, wofür die notwendigen Rahmenbedingungen garantiert werden. Dies setzt die gezielte finanzielle und strukturelle Förderung von Vereinen und Verbänden sowie die Schaffung und nachhaltige Unterstützung von zeitgemäßen Sport- und Freizeitstätten voraus. Die Südtiroler Volkspartei fördert ehrenamtliches Engagement als Grundsäule des Südtiroler Sports.

Qualifizierung und Weiterentwicklung

Besonderes Augenmerk gilt der Qualifizierung der Sportfachkräfte sowie der Aus- und Weiterbildung der Sportlerinnen und Sportler, der ehrenamtlichen Funktionärinnen und Funktionären und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die qualitative Weiterentwicklung des Sports in seinen unterschiedlichen Ausprägungen sowie der Sportinfrastrukturen bleibt eine besondere Herausforderung und Verpflichtung. Es ist ein zentrales Anliegen der Südtiroler Volkspartei, dass das Land Südtirol den Bereich Sport in eigener Zuständigkeit regeln kann und die Autonomie in diesem Bereich gesetzlich abgesichert wird.

3. Zusammenleben in Familie und Gesellschaft

a) Familie

Die Familie bildet den Kern der Gesellschaft: Sie ist jener Ort, an dem Solidarität und das Miteinander der Generationen gelebt sowie soziale und gesellschaftsbildende Kompetenzen und Werte vermittelt werden. Seit jeher bildet die Familie einen zentralen Grundwert in der Politik der Südtiroler Volkspartei: Ihr Einsatz gilt den Familien in ihren vielfältigen Formen und einer solidarischen Gesellschaft, die den Wert der Familie anerkennt.

Familie fördern

Familien gestalten ihr Zusammenleben in eigener Verantwortung und Freiheit. Als Ort der Erziehung und Sozialisation erbringen sie wertvolle Leistungen für die gesamte Gesellschaft, die Wertschätzung verdienen. Die Südtiroler Volkspartei tritt für die Unterstützung der Familien auf verschiedenen Ebenen ein: Direkte und indirekte finanzielle Hilfen tragen dazu bei, die wirtschaftlichen Grundlagen der Familie und die Entfaltung des Kindes zu sichern. Durch die Schaffung von familienfreundlichen Rahmenbedingungen und bedarfsgerechten Betreuungs- und Bildungseinrichtungen werden Mütter und Väter entlastet. Die Kinderbetreuung innerhalb der Familie ist der Betreuung in institutionellen Einrichtungen gleichgestellt. Somit besitzen Familien die freie Entscheidungsmöglichkeit, wie sie ihre Kinder ins Leben begleiten wollen.

Familienfreundliche Gesellschaft

Familien erbringen vielfältige Leistungen in der Erziehungs- und Pflegearbeit und benötigen die Solidarität vonseiten der Gesellschaft und der Politik auf allen Ebenen - unter anderem in den Bereichen Arbeitsmarkt, Wohnen, Steuerpolitik oder Gestaltung des Lebensumfeldes. Die Südtiroler Volkspartei tritt für familiengerechte Bedingungen in allen Lebensbereichen und ein kinderfreundliches Umfeld ein, fördert die Anerkennung und Wertschätzung der Familie in der Gesellschaft und die Unterstützung junger Menschen bei der Familiengründung.

Das Wohl des Kindes im Mittelpunkt

Kinder haben uneingeschränktes Recht auf Zuwendung, Beziehung, Bildung und Schutz. Das Wohl des Kindes muss bestmöglich in den verschiedensten Bereichen gewahrt und gesichert sein. In erster Linie sind es die Mütter und Väter, die ihren Kindern Sicherheit, Geborgenheit und Werte vermitteln. Die Südtiroler Volkspartei unterstützt Eltern von Anfang an in dieser primären Verantwortung für die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder durch entsprechende Beratungs-, Unterstützungs- und Bildungsmaßnahmen.

Familie und Beruf vereinbaren

Das Recht auf Arbeit sowie das Recht auf Familie müssen vereinbar sein. Dazu braucht es unter anderem familienfreundliche Arbeitszeiten und neue Arbeitsmodelle sowie verstärkte Möglichkeiten, um Eltern- oder Pflegezeiten in Anspruch nehmen zu können. Es gilt, bedarfsgerechte Dienste und Einrichtungen für die Betreuung der Kinder zu schaffen, sodass Mütter und Väter sich die Verantwortung teilen, ihre Arbeits- und Familienzeiten aufeinander abstimmen können und den chancengleichen Zugang zum Arbeitsmarkt erhalten. Die Anerkennung von Erziehungs- und Pflegezeiten muss angestrebt werden, um finanzielle Nachteile im Rentenalter zu überwinden.

b) Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau

Frauen und Männer übernehmen gleichermaßen Verantwortung in den zentralen Bereichen unserer Gesellschaft. Die Südtiroler Volkspartei fördert das partnerschaftliche Miteinander sowie das gesellschaftliche, politische und unternehmerische Engagement von Frauen. Dafür müssen Instrumente geschaffen werden, die eine echte Gleichbehandlung und Chancengleichheit in Beruf, Gesellschaft und öffentlichen Leben herstellen – von der gleichen Entlohnung bei gleichwertiger Arbeit über die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, von der Förderung weiblichen Unternehmertums bis zur ausgeglichenen Vertretung von Frauen in der Politik oder anderen entscheidungstragenden Positionen.

c) Jugend und Senioren

Der Jugend und den Senioren fällt eine verantwortungsvolle Aufgabe zu: Es gilt, unsere Heimat und die Welt von morgen aktiv mitzugestalten und ein Südtirol zu schaffen, das allen Altersschichten ein würdiges und zukunftsfähiges Leben bieten kann. Die zentralen Herausforderungen liegen darin, die Lebensqualität trotz der demografischen Entwicklung zu sichern und ein nachhaltiges Südtirol für zukünftige Generation zu schaffen.

Gegenseitige Wertschätzung

Als Grundvoraussetzung für ein zukunftsfähiges Miteinander der verschiedenen Generationen sieht die Südtiroler Volkspartei die gegenseitige Wertschätzung aller Altersgruppen. Jugendliche und die älteren Mitglieder der Gesellschaft müssen die gegenseitigen Bedürfnisse und unterschiedlichen Lebensstile anerkennen.

Zielgerichtetes Handeln, Mitentscheidung und Mitverantwortung

Eine solidarische Gesellschaft muss zielgerichtet handeln und Mitentscheidung gewährleisten sowie Mitverantwortung einfordern. Die Südtiroler Volkspartei gewährt allen Altersgruppen das Recht auf Mitentscheidung, Mitverantwortung und Mitgestaltung der Zukunft.

Verantwortung für eine zukunftsfähige Gesellschaft wahrnehmen

Zukunftsgerichtetes Handeln bedeutet, den älteren Mitbürgern ein würdevolles Leben bieten zu können und jungen Menschen eine Zukunft zu gewährleisten, in welcher eigene freie Entscheidungen in jeglicher Hinsicht getroffen werden können. Die Südtiroler Volkspartei setzt sich dafür ein, dass die Verantwortung für eine zukunftsfähige Gesellschaft von allen Teilen der Bevölkerung wahrgenommen wird.

Gegenseitige Wertevermittlung

Die Südtiroler Volkspartei ist bestrebt, das Grundinteresse der Bevölkerung an der politischen Gestaltung von Gegenwart und Zukunft zu stärken. Die Werte der Südtiroler Volkspartei spielen hierbei eine wesentliche Rolle; die gegenseitige Vermittlung derselben ist zentrale Aufgabe der jüngeren sowie der älteren Mitgliedern.

Nachhaltige Verwaltung der Ressourcen

Südtirols Ressourcen müssen zukunftsfähig verwaltet werden, um auch künftigen Generationen ein Land bieten zu können, das einen hohen Lebensstandard und eine hohe Lebensqualität ermöglicht. Der ressourcenschonende Umgang vonseiten unserer Gesellschaft bezieht sich auf die ideellen, sozialen, monetären und materiellen Ressourcen unseres Landes.

Seniorinnen und Senioren begleiten

Die Seniorinnen und Senioren haben Südtirol aufgebaut – es ist daher gesellschaftliche Verpflichtung, ihnen einen würdigen Lebensabend zu ermöglichen. Ihre Erfahrungen und ihr Wissen sollen ausreichend Platz im gesellschaftlichen und beruflichen Leben finden und anerkannt werden. Für Seniorinnen und Senioren, die auf Betreuung und Pflege angewiesen sind, muss der Aufbau von geeigneten Diensten und Einrichtungen, die eine qualifizierte Betreuung und gesundheitliche Versorgung garantieren, gewährleistet sein. Neue Wohn- und Betreuungsformen wie betreutes Wohnen oder Mehrgenerationenhäuser ermöglichen das selbstbestimmte Leben inmitten der Gemeinschaft. Die Südtiroler Volkspartei wertschätzt ebenso die Pflege im familiären Umkreis, die durch die Anerkennung von Pflegezeiten, finanzieller Unterstützung und weiteren Maßnahmen gefördert werden soll. Zur Vorbeugung von Altersarmut sind die Absicherung von Mindestrentnern notwendig; finanzielle Vorsorgemaßnahmen im privaten Bereich ermöglichen den Erhalt des Lebensstandards.

Die Jugend in ihrer Selbständigkeit unterstützen

Die Entscheidungen von heute beeinflussen das Leben der nachkommenden Generationen und müssen verantwortungsvoll gestaltet werden. Die Jugendlichen müssen ihre Chancen in Südtirol wahrnehmen können und Perspektiven vorfinden. Ziel ist, dass sie ihr Leben auf Basis einer guten Bildung in einem intakten Lebensraum frei gestalten können. Der Einstieg in das Berufsleben sowie der Erwerb von Wohnraum muss unterstützt werden, sodass sich junge Menschen ein eigenständiges Leben in Südtirol aufbauen können. Es gilt, neue Sichtweisen und Lebensmodelle zuzulassen, den Austausch über Grenzen hinweg zu fördern und die jungen Erwachsenen zur Mitgestaltung ihrer Zukunft anzuregen. Die Südtiroler Volkspartei setzt sich für eine Förderung der Jugendarbeit und die Schaffung von Freiräumen für Jugendliche ein. Die Begegnung mit toleranten Jugendkulturen soll Offenheit für eine multikulturelle Gesellschaft und antirassistische Haltungen vermitteln.

d) Integration und Zuwanderung

Die Südtiroler Volkspartei steht für ein offenes, tolerantes Menschen- und Weltbild. Entsprechend ihren christlich-sozialen Grundwerten setzt sie sich für die Schwachen unserer Gesellschaft ein. In diesem Sinne werden auch Menschen, die vor Krieg und Verfolgung auf der Flucht sind und Asyl oder eine neue Heimat suchen, unterstützt. Diese Hilfe erfolgt in Südtirol nach dem Prinzip „Integration durch Leistung“: Ein Zusammenleben in Vielfalt benötigt klare Regeln und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Geben und Nehmen. Die Gesellschaft und das Land Südtirol stellen den neuen Bürgerinnen und Bürgern Angebote bereit, die ihre Integration fördern, und fordert zugleich die Bereitschaft und aktive Beteiligung zur Integration in die Südtiroler Gesellschaft. Die Anerkennung des liberalen Rechtsstaats und der laizistischen Verfassung sowie der Respekt für die kulturellen Traditionen und lokalen Spielregeln des Zusammenlebens sollen zugewanderten Mitbürgerinnen und Mitbürgern vermittelt, ebenso aber auch von ihnen eingefordert werden. Gegenseitige Achtung und Toleranz sind dabei für ein friedliches Zusammenleben unabdingbar.

Sprachkompetenz und eine sinnstiftende Beschäftigung sind grundlegend für eine erfolgreiche Integration. Vor allem der zweiten Generation muss über die gezielte Förderung eine bestmögliche Eingliederung mit entsprechenden Zukunftschancen geboten werden. Der Südtiroler Volkspartei ist auch bewusst, dass jede Form von Integration und Zuwanderung in größeren Zusammenhängen und globalen Kausalitäten gesehen werden muss – deshalb wird die Südtiroler Volkspartei gezielt in einem Netzwerk mit der Europaregion Tirol im europäischen Geist agieren.

4. Soziale Sicherheit gewährleisten

„Ein Volk, das sich nur dem Materialismus verschreibt, hat keine Zukunft“

Silvius Magnago

a) Solidarisches Miteinander

Die Südtiroler Volkspartei tritt für eine solidarische Gesellschaft ein, die Verantwortung für die Mitmenschen übernimmt, soziale Absicherung in allen Lebenslagen gewährleistet und die schwächeren Mitglieder der Gesellschaft unterstützt. Solidarität ist dabei nicht ausschließlich Aufgabe der Politik und der öffentlichen Institutionen, sondern erfordert die Mitwirkung und das Engagement jedes Einzelnen.

Zusammenwirken von Wirtschafts- und Sozialpolitik

Die Südtiroler Volkspartei bekennt sich zum Grundsatz, dass Wirtschafts- und Sozialpolitik eng zusammenwirken müssen, denn eine erfolgreiche Wirtschaft bildet die Grundlage für soziale Sicherheit. Die SVP fördert die Anerkennung von individueller Leistung und sozialem Aufstieg, insbesondere durch Bildung, und befürwortet den Erwerb von persönlichem Wohlstand für alle Gesellschaftsschichten. Wer Leistung nicht mehr aus eigener Kraft erbringen kann, hat Anrecht auf die Unterstützung durch eine solidarische Gesellschaft.

Soziale Sicherung gewährleisten

Ziel der Südtiroler Volkspartei ist ein gerechtes Sozialsystem, das nicht ausschließlich auf Unterstützungsleistungen aufbaut, sondern die Fähigkeiten des Einzelnen fördert und zielgerichtet jene Menschen unterstützt, die Hilfe am meisten benötigen. Dafür muss die Treffsicherheit von sozialen Unterstützungsmaßnahmen weiter verbessert und der Missbrauch unterbunden werden. Vorsorgemöglichkeiten tragen dazu bei, dass Bürgerinnen und Bürger eigenverantwortlich zu ihrer sozialen Absicherung beitragen können.

Menschen mit Beeinträchtigungen

Menschen, deren Chancen beeinträchtigt sind, brauchen nicht nur Unterstützung, sondern auch Anerkennung und Wertschätzung für ihre individuellen Fähigkeiten. Menschen mit Beeinträchtigung haben das Recht, gleichwertig an der Gesellschaft teilzuhaben und ein weitgehend selbstbestimmtes Leben zu führen. Wichtige Voraussetzungen hierfür sind der chancengleiche Zugang zum Bildungssystem sowie die Integration in den Arbeitsmarkt. Die Südtiroler Volkspartei fördert den Abbau von strukturellen und sozialen Barrieren. Sie verpflichtet sich deshalb zu einer allgemein verständlichen Sprache und bietet auch Kommunikationsmittel in einfacher Sprache an. Die Südtiroler Volkspartei wertschätzt das soziale Netz, welches Menschen mit Beeinträchtigungen begleitet und unterstützt.

b) Arbeit, Wohnen und öffentliche Sicherheit

Arbeitsplätze sichern und fördern

Arbeit ermöglichen, sichern und fördern ist eine der wichtigsten Aufgaben der Politik. Hierfür müssen geeignete Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Wirtschaft geschaffen werden, die Arbeitsplätze im städtischen wie ländlichen Bereich anbietet.

Die Südtiroler Volkspartei ist für die Stärkung einer hochwertigen beruflichen Aus- und Weiterbildung, die den Erfordernissen des Arbeitsmarktes entspricht, und für Maßnahmen, die den Einstieg oder Wiedereinstieg in den Beruf erleichtern. Sie tritt für einen angemessenen Lohn ein, mit dem die zentralen Lebenshaltungskosten eigenständig abgedeckt werden können.

Sozialpartnerschaften pflegen

Die Südtiroler Volkspartei bekennt sich zur Sozialpartnerschaft auf Augenhöhe. Sie sucht den Ausgleich zwischen den Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und jenen der Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern. Bejaht werden ebenso die Mitbestimmung und verantwortliche Beteiligung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Fragen des betrieblichen Lebens.

Angemessener, leistbarer Wohnraum

Angemessener Wohnraum ist ein Grundrecht des Menschen und muss für jede Bürgerin und jeden Bürger in Südtirol leistbar sein. Die Südtiroler Volkspartei unterstützt Maßnahmen, um einkommensschwachen Mitgliedern der Gesellschaft angemessene Wohnmöglichkeiten bereit zu stellen. Dabei legt sie Wert auf die zielgenaue Ausrichtung der Unterstützungsleistungen. Der Erwerb von Eigentumswohnungen oder Eigenheim soll zielgruppenorientiert unterstützt werden.

Öffentliche Sicherheit gewährleisten

Es ist Kernaufgabe der Politik, die Sicherheit für die Bevölkerung in den unterschiedlichsten Bereichen zu gewährleisten: im öffentlichen wie im privaten Raum, an der Arbeitsstelle wie im Wohn- und im Lebensumfeld. Sicherheit setzt dabei Verlässlichkeit und Berechenbarkeit sowie die Verwurzelung in Werten und Grundüberzeugungen voraus. Auch die öffentliche Sicherheit muss stets garantiert sein; Gewalt in jeglicher Form muss Sanktionen mit sich bringen. Die Südtiroler Volkspartei befürwortet die Schaffung eines nachhaltigen Sicherheitsnetzwerkes, das Schutzmaßnahmen, Kontrolle und Präventionsarbeit auf sinnvolle Weise miteinander verbindet.

c) Gesundheit

Im Mittelpunkt der Gesundheitspolitik stehen stets der Mensch und dessen Gesundheit. Die Südtiroler Volkspartei setzt sich dafür ein, dass der gleichberechtigter Zugang zu allen Gesundheitsleistungen für jede Bürgerin und jeden Bürger gesichert ist, unabhängig von Herkunft, finanziellem oder sozialem Status.

Gesund bleiben

Die Südtiroler Volkspartei fördert die Eigenverantwortung jedes Einzelnen für seine Gesundheit und der Gestaltung eines gesunden Lebensstils. Wichtiges Augenmerk liegt auf der Gesundheitserziehung und Gesundheitsförderung in allen Lebensbereichen sowie der Aufklärung und Prävention für Menschen jeglichen Alters, insbesondere im Bereich der Suchtkrankheiten.

Bedarfsgerechte und hochwertige Gesundheitsversorgung

Die Bürgerinnen und Bürger haben im Bedarfsfall das Recht auf eine qualitativ hochstehende Gesundheitsversorgung, die allen gleich zugänglich ist. Angesichts der gesellschaftlichen und demografischen Veränderungen gilt es Maßnahmen zu

treffen, welche zukünftig die Sicherheit und Qualität der Gesundheitsversorgung garantieren und auf deren Angemessenheit und Nachhaltigkeit hin überprüfen.

Gesundes Umfeld

Die Gesundheit der Bevölkerung hängt auch vom Lebensumfeld und dem persönlichen Lebensstil ab. Die ganzheitliche Gesundheitspolitik der Südtiroler Volkspartei achtet daher auf die Produktion von regionalen, hochwertigen Nahrungsmitteln, einem gesundem Wohnumfeld, auf Arbeitssicherheit und -schutz im beruflichen Leben und den Erhalt eines gesunden Lebensraumes.

5. Mensch und Natur – Lebensraum im Gleichgewicht

„Man muss sich selbst Schranken setzen, um frei zu sein.“

Silvius Magnago

Südtirols Kapital ist eine einzigartige Natur- und Kulturlandschaft, die zugleich Lebensraum wie Wirtschaftsraum ist. Der Ausgleich zwischen diesen beiden Anforderungen muss gewahrt bleiben: Die Südtiroler Volkspartei will eine maßvolle und umsichtige ökonomische Weiterentwicklung zulassen und das Gleichgewicht zwischen dem Schutz der Natur und der Nutzung des Umfelds bewahren. Ökologische Kompatibilität, soziale Verantwortung und wirtschaftlicher Erfolg dürfen nicht im Widerspruch zueinander stehen, sondern müssen miteinander in Einklang gebracht und zur gemeinsamen Grundlage des Fortschritts werden. Der Schutz des menschlichen Lebens muss gewährleistet sein.

Bewahrung der Schöpfung

Das Verhältnis zur Natur ist in Südtirol durch die traditionelle Nähe der Menschen zur Landschaft und ihrer Heimat geprägt. Für die Südtiroler Volkspartei ist es vorrangiges Ziel, Südtirol als lebenswerte Heimat zu erhalten und die Bewahrung der Schöpfung im Zusammenwirken von Mensch und Umwelt mit allen Kräften zu betreiben. Dabei soll qualitatives, nicht quantitatives Wachstum die Grundlage des Handelns bilden.

Jeder Einzelne trägt die Verpflichtung und Verantwortung, den nachfolgenden Generationen einen intakten Lebensraum übergeben zu können.

Ausgleich zwischen Ökologie und Ökonomie

Die Begrenztheit des Raumes und die Empfindlichkeit des Ökosystems stecken den Rahmen für alle Planungen und Entscheidungen ab, die Eingriffe in den Naturhaushalt vorsehen. Die Südtiroler Volkspartei strebt den Ausgleich zwischen den berechtigten Erfordernissen der wirtschaftlichen Entwicklung und der Ökologie an. Wenn bei unlösbaren Zielkonflikten zwischen ökologischer Belastbarkeit und ökonomischen Erfordernissen eine wesentliche, langfristige Beeinträchtigung der natürlichen Lebensgrundlagen festgestellt wird, sind im Interesse zukünftiger Generationen die ökologischen Belange vorrangig.

Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen

Der schonungsvolle und nachhaltige Umgang mit den Ressourcen ist wichtiges Prinzip der Umweltpolitik der Südtiroler Volkspartei. Die Nutzung der regenerativen Energiequellen, immer im Einklang mit Landschaft und Natur, ist voranzutreiben, die effiziente Energienutzung und -versorgung auszubauen. Die bebaubare Fläche in Südtirol ist begrenzt, daher soll bestehende Bausubstanz vermehrt aufgewertet und Neuausweisungen vermieden werden, wobei dem Ausverkauf der Heimat noch stärker Einhalt geboten werden muss.

Mobilität

Die Verkehrs- und Mobilitätsentwicklung darf keineswegs zur Verletzung der elementaren Grundrechte der Bevölkerung führen: Es ist und bleibt oberstes Ziel der Südtiroler Volkspartei, Gesundheit und Lebensqualität zu schützen. Die Südtiroler Volkspartei strebt eine Verkehrspolitik an, die regional und überregional an den Grundsätzen der Umweltfreundlichkeit, der Effizienz, der Verlagerung auf die Schiene und des Vorranges öffentlicher Verkehrsmittel orientiert ist. Dem Verkehrsaufkommen ist durch die Umsetzung des Verursacherprinzips und der Berücksichtigung der Umweltkosten entgegen zu wirken.

Stadt und Land

Der Weitsicht vergangener Verwaltungen auf Landesebene ist es zu verdanken, dass die strukturellen Nachteile der Peripherie gegenüber den Ballungszentren möglichst gering gehalten wurden. Die Südtiroler Volkspartei ist weiterhin bestrebt, unnötige Zentralisierungen zu vermeiden. Strukturen, Dienste und Angebote sollen in der Peripherie aufrechterhalten oder, wo möglich und sinnvoll, ausgebaut werden. Der ländliche Raum soll als attraktiver und zukunftsfähiger Lebensort erhalten bleiben, um die Abwanderung einzudämmen. Weiters muss auch in den wachsenden Städten Südtirols die hohe Lebensqualität gewährleistet bleiben.

Umweltbildung und Förderung des Umweltschutzes

Umweltpolitik betrifft alle Lebensbereiche, wobei das präventive Vermeiden von negativen Folgen für Umwelt und Mensch im Vordergrund stehen muss. Einen wichtigen Stellenwert nimmt für die Südtiroler Volkspartei daher die Umweltbildung und Umweltberatung ein. Sie befürwortet zudem eine Förderungspolitik, welche umweltfreundliche Produktionsverfahren und Produkte verstärkt unterstützt. Weiters sind der langfristige Erhalt von ökologisch wertvollen Lebensräumen und die Pflege von traditionellen Kulturlandschaften zu fördern.

Gesetzliche Verankerung

Der Schutz von Natur und Umwelt ist nicht nur eine Frage der politischen und ethischen Überzeugung, sondern auch eine Frage des Rechtsschutzes. Vergehen an der Umwelt sind gleichzustellen mit Vergehen gegen die Gemeinschaft und erfordern dementsprechende gesetzliche Regelungen.

6. Wirtschaft zum Wohle aller

„Bewusst und verantwortungsvoll handeln, das macht die Würde des Menschen aus.“

Silvius Magnago

Die wirtschaftliche Entwicklung Südtirols ist essentiell, um die Lebensqualität und soziale Sicherheit für die gesamte Bevölkerung zu gewährleisten und das Land Südtirol zukunftsfähig zu gestalten. Die Südtiroler Volkspartei bekennt sich zum Prinzip der ökosozialen Marktwirtschaft: Die Unternehmen in Südtirol sollen im Rahmen der unternehmerischen Freiheit arbeiten können, mit klaren Bedingungen im ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Bereich. Dabei gilt es, auf das ausgewogene Verhältnis zwischen den einzelnen Wirtschaftssektoren zu achten und die Sozialpartnerschaft sowie Kooperationen auf Augenhöhe zu pflegen. Die Erschließung von lokalen Nischenmärkten sichert den Wirtschaftsraum Südtirol ebenso wie die Stärkung von regionalen Kreisläufen.

Unternehmertum fördern

Die Weiterentwicklung von Südtirols Unternehmen soll durch indirekte Förderungsmaßnahmen unterstützt werden, sodass diese im internationalen Markt konkurrenzfähig bleiben können. Die Südtiroler Volkspartei spricht sich hierbei für gezielte Förderungen anstelle der Förderungen nach dem Gießkannenprinzip aus. Im Besonderen gilt es, die Gründung von neuen Betrieben, junge Unternehmerinnen und Unternehmer sowie weitere spezifische Zielgruppen des Unternehmertums zu unterstützen.

Stärkung des Mittelstandes

Die klein- und mittelständischen Unternehmen sind das Rückgrat der heimischen Wirtschaft und unverzichtbare Arbeitgeber im städtischen wie ländlichen Raum. Die Südtiroler Volkspartei befürwortet die Stärkung des unternehmerischen Mittelstandes, da dieser wesentlich zur gesellschaftlichen Stabilität und wirtschaftlichen Leistungskraft beiträgt.

Freiräume für Südtirols Wirtschaft

Ein Übermaß an vorwiegend nationalen bürokratischen Regelungen sowie der hohe Steuerdruck beeinflussen Südtirols Unternehmen und erschweren eine positive wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Die Südtiroler Volkspartei setzt sich für den Abbau zentralstaatlicher Hürden und mehr Eigenständigkeit in der Wirtschaftspolitik ein. Somit werden die Wettbewerbsfähigkeit der lokalen Unternehmen gesteigert und landesweit neue Arbeitsplätze für die Bevölkerung geschaffen.

Steuergerechtigkeit und Steuerhoheit

Die Wirtschaftskraft des Landes hängt auch von der Effizienz des Steuersystems ab. Die Südtiroler Volkspartei tritt für Steuerehrlichkeit und Steuergerechtigkeit als Grundvoraussetzungen für den sozialen Frieden sowie für die angemessene Verteilung der Leistungen der öffentlichen Hand ein. Um auch in Zukunft auf eine verlässliche Finanzplanung bauen zu können, verfolgt die Südtiroler Volkspartei das Ziel, die Steuerhoheit für Südtirol zu erwirken.

Regionale Profilierung und Kooperationen

Südtirol ist im globalen Wirtschaftskreislauf eingebettet und nimmt eine wichtige Brückenfunktion zwischen Nord und Süd ein. Die Südtiroler Volkspartei unterstützt die Schaffung von Export fördernden Maßnahmen und Kooperationen auf verschiedenen Ebenen - zwischen den Unternehmen, den einzelnen Wirtschaftssektoren, den Bildungseinrichtungen und den Nachbarregionen. Dabei gilt es, die vorhandenen Wettbewerbsvorteile der Südtiroler Betriebe zu stärken und Nischen der Profilierung auf dem internationalen Markt zu suchen.

Infrastrukturen und Kooperationen

Erreichbarkeit und Mobilität sind für die wirtschaftliche wie für die gesellschaftliche Weiterentwicklung des Landes ausschlaggebend. Es gilt, unter Berücksichtigung der ökologischen Kompatibilität, jene Voraussetzungen und Infrastrukturen zu schaffen, welche die Leistungskraft der Unternehmen erhöhen und den Wirtschaftsstandort sowie den Lebensraum Südtirol stärken. Dazu zählen effiziente Verkehrsanbindungen sowie die Errichtung einer leistungsfähigen Kommunikationsinfrastruktur durch den flächendeckenden Ausbau des Breitbandnetzes. Insbesondere die verstärkte Digitalisierung der Unternehmen sichert deren Wettbewerbsfähigkeit, gewährleistet die Vernetzung mit ausländischen Wirtschaftsräumen und schafft den Ausgleich zwischen ländlichem und städtischem Raum.

Innovation, Forschung und Bildung

Innovation und Forschung sind unabdingbar, um die Südtiroler Wirtschaft zukunftsfähig zu gestalten. Die Südtiroler Volkspartei fördert die Einführung innovativer Technologien in das lokale Unternehmertum und die Investition in Forschung und Entwicklung. Sie unterstützt regionale, nationale und internationale Kooperationen zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen sowie den Transfer von Kompetenzen, Wissen und Technologien.

7. Landwirtschaft nachhaltig stärken

Die Bauern und Bäuerinnen Südtirols erfüllen eine Vielzahl von unersetzlichen Aufgaben: Sie erhalten und pflegen die Natur- und Kulturlandschaft, produzieren regionale, hochwertige Lebensmittel, sichern den ländlichen Arbeits-, Kultur- und Wirtschaftsraum und leisten einen wertvollen Beitrag zum Erhalt des traditionellen Brauchtums und der Volkskultur.

Stärkung der bäuerlichen Betriebe

Der Erhalt der bäuerlichen Betriebe und der landwirtschaftlichen Struktur in Südtirol ist erstrangiges Ziel der Südtiroler Volkspartei. Dafür sind wirksame Rahmenbedingungen und Maßnahmen zu schaffen und politisch auf Landes-, Staats- und EU-Ebene umzusetzen. Die Einkommenslage der Landwirtschaft, insbesondere der Berglandwirtschaft, ist durch eine angemessene Preis- und Marktpolitik zu sichern. Die Südtiroler Volkspartei befürwortet die Unterstützung der landwirtschaftlichen Betriebe in ihrer unternehmerischen Entwicklung und die Förderung von lokalen Kreisläufen, auch durch Bewusstseinsbildung bei den Konsumentinnen und Konsumenten im öffentlichen und privaten Bereich. Besonderer Wert wird auf die zeitgemäße, naturnahe Produktion von Lebensmitteln und der Stärkung von regionalen Nischenprodukten gelegt.

Schutz von landwirtschaftlichen Flächen

Die landwirtschaftlichen Flächen sind Lebensgrundlage für die bäuerlichen Familien und Voraussetzung für die Produktion hochwertiger Lebensmittel. Der Erhalt der Flächen muss auch angesichts des knapper werdenden Grund und Bodens in der Raumplanung berücksichtigt werden. Die Freizeitnutzung dieser Flächen soll grundsätzlich möglich, aber in fairen Abkommen geregelt werden.

Zu- und Nebenerwerb sowie Weiterbildung

Um die dauerhafte Bewirtschaftung des ländlichen Raumes zu ermöglichen, sind die diversen Möglichkeiten des Zu- und Nebenerwerbs zu fördern. Diese gewährleisten den bäuerlichen Familienbetrieben mehrere Standbeine zur Einkommenssicherung. Die praxisorientierte Aus- und Weiterbildung für die bäuerliche Bevölkerung unterstützt die Weiterentwicklung und somit Zukunftsfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe.

Unterstützung der Berglandwirtschaft

Die Berglandwirtschaft in Südtirol verdient aufgrund der erschwerten Produktionsbedingungen und der Kleinstrukturiertheit der Betriebe besondere Beachtung. Neben der Produktion von Lebensmitteln stehen die berglandwirtschaftlichen Betriebe auch für den Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft. Die Südtiroler Volkspartei setzt sich für die Förderung der bergbäuerlichen Betriebe ein, wobei die vom Staat oder der EU vorgesehenen landwirtschaftlichen Förderprogramme umzusetzen und die regionalen Bedürfnisse zu beachten sind.

8. Gemeinde gestalten

„Die Einordnung in die Freiheit bringt den Einzelnen zur Geltung und die Gemeinschaft zum Erfolg.“

Silvius Magnago

Die Südtiroler Volkspartei wird seit ihrer Gründung von der Basis gestützt und bezieht aus der kapillaren Organisation ihre Stärke und Durchschlagskraft. Die Ideen, Anregungen und konstruktive Kritik vonseiten der Ortsgruppen auf Gemeindeebene stellen wertvolle Beiträge zur programmatischen Ausgestaltung und Entscheidungsfindung dar.

Mitgestaltung, Mitbestimmung, Mitverantwortung

Die Basis als Rückgrat der Partei soll vermehrt durch Partizipation und Mitbestimmung einbezogen werden. Dies stärkt die parteiinterne Demokratie und Identifikation und motiviert zur politischen Mitarbeit. Die zentralen Parteiorgane sind demnach nicht die alleinigen Entscheidungsträger, sondern übertragen eine Mitverantwortung an die Basis in den einzelnen Gemeinden und Ortschaften.

Nahe am Bürger

Die Gemeinde ist als politische und verwaltungsorganisatorische Einheit dem Bürger am nächsten und dessen direkter Ansprechpartner vor Ort. Sämtliche Zuständigkeitsbereiche, die von den Gemeinden im Sinne des Subsidiaritätsprinzips besser und effizienter verwaltet werden können, sollen auch in die Zuständigkeit der Gemeinden übertragen werden, wobei eine entsprechende Finanzierung zu gewährleisten ist. Lokale Dienste sollen verstärkt gemeindeübergreifend angeboten werden.

Finanzierung der Gemeinden

Die angemessene finanzielle Ausstattung der Gemeindehaushalte ist zur Verwirklichung deren Ziele und zur Steigerung des Allgemeinwohls unabdingbar. Die Südtiroler Volkspartei tritt für eine objektive Aufteilung der finanziellen Zuweisungen an die Gemeinden Südtirols ein, welche den Finanzbedarf, die Eigenfinanzierungskapazität jeder Gemeinde und die Effizienz der Verwaltung sowie strukturelle Benachteiligungen berücksichtigt.

Mehr Autonomie für Gemeinden

Die Südtiroler Volkspartei fördert die Eigenverantwortung sowie größtmögliche Selbstverwaltung und -bestimmung auf lokaler Ebene. Die auf Gemeindeebene organisierten Ortsgruppen der Südtiroler Volkspartei gestalten autonom die Gemeindepolitik auf Basis des Parteistatus und des Grundsatzprogrammes. Die Bezirks- und Landesorgane greifen nur dann aktiv ein, wenn dies von den Ortsausschüssen mehrheitlich gewünscht wird.